

Neue Personenwagen erstes Halbjahr 2026

Automobilmarkt legt im ersten Halbjahr leicht zu

Bern, 1. Juli 2026

Der Markt für neue Personenwagen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein hat im ersten Halbjahr moderat zugelegt. Kumuliert ergibt sich nach den ersten sechs Monaten ein Volumen von 116'584 Personenwagen, was einem Plus von 3,0 Prozent gegenüber dem schwachen Vorjahr entspricht. Mit 25'207 Neuzulassungen ist das Monatsresultat Juni gegenüber dem Vorjahr feiertagsbedingt höher ausgefallen (+15,6%). Reinelektrische Antriebe und Plug-in-Hybride konnten weiter zulegen. Die sogenannten Steckerfahrzeuge machten im Juni erstmals 40,0 Prozent der Neuzulassungen aus. Der Anteil der Steckerfahrzeuge seit Anfang Jahr beträgt kumuliert 36,3 Prozent. Damit bleibt die natürliche Nachfrage nach Elektrofahrzeugen weiterhin deutlich hinter den Erwartungen der Politik zurück. Für eine Trendwende und stärkere Marktdurchdringung der E-Mobilität müssen die Rahmenbedingungen markant verbessert werden.

Der Schweizer Personenwagenmarkt schliesst das erste Halbjahr 2026 mit einem leichten Plus ab. Bis zum 30. Juni wurden in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 116'584 neue Personenwagen immatrikuliert – das sind 3,0 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (113'133). Im Juni lagen die Neuzulassungen mit 25'207 Fahrzeugen um 15,6 Prozent über dem Vorjahr. Dieser starke Zuwachs im Juni darf indes nicht überbewertet werden, weil dafür ein Kalendereffekt mitverantwortlich ist: Im Vergleich zum Vorjahr fielen 2026 weniger Feiertage auf Werkstage, was mehr Verkaufstage zur Folge hatte.

Positive Entwicklung braucht stabile Rahmenbedingungen

Die leichte Erholung des Schweizer Automobilmarktes ist erfreulich, bleibt aber angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen der Branche fragil. Damit sich der positive Trend fortsetzen kann, braucht es verlässlichere und marktorientierte Rahmenbedingungen. Insbesondere bei der Umsetzung der CO₂-Regulierung sollte die Schweiz so rasch wie möglich die beschlossenen europäischen Erleichterungen übernehmen. Auf einen regulatorischen «Swiss Finish» ist zu verzichten, um Kosten- und Wettbewerbsnachteile gegenüber dem europäischen Umfeld zu vermeiden.

Elektrifizierung setzt Wachstum fort

Die Elektrifizierung des Neuwagenmarktes hat im ersten Halbjahr weiter zugelegt. Reinelektrische Personenwagen legten bis Ende Juni gegenüber dem Vorjahr um 20,2 Prozent auf 27'889 Fahrzeuge zu. Noch stärker fiel das Wachstum bei Plug-in-Hybriden aus, deren Immatrikulationen um 24,7 Prozent auf 14'456 Fahrzeuge stiegen. Gemeinsam erreichen die Steckerfahrzeuge heute bereits einen Marktanteil von 36,3 Prozent (23,9 Prozent BEV und 13,4 Prozent PHEV). Damit kommen die Steckerfahrzeuge erstmals an die Hybridantriebe heran, mit einem Anteil von 36,5 Prozent die bisher volumenstärkste Antriebskategorie. Herkömmliche Antriebe (27,2 Prozent) verlieren weiter an Bedeutung.

Obwohl die fossilen Antriebe (27,2 %) an Bedeutung verlieren, bleibt das Wachstum der E-Mobilität hinter den Erwartungen zurück. Thomas Rücker, Direktor bei auto-schweiz ordnet ein: «Die Vielzahl von mehr als 350 elektrischen Modellen in allen Preisklassen überzeugen in der Mehrheit noch nicht alle Neuwagenkäufer. Offenbar konnten die bisherigen Markterfolge die Vorurteile noch nicht genügend abbauen.»

Attraktivere Rahmenbedingungen notwendig

Der Anteil der Steckerfahrzeuge am Gesamtfahrzeugbestand befindet sich erst auf einstelligen Prozentniveau. Für den Umstieg auf emissionsarme Antriebe sind daher attraktivere Rahmenbedingungen notwendig. Dazu gehören Steuererleichterungen statt -erhöhungen auf Elektroantrieben, der weitere Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, erst recht in den Städten, günstige Energiepreise sowie wirtschaftlich attraktive Voraussetzungen für das Laden zuhause und am Arbeitsplatz.

Die detaillierten Zahlen nach Marken stehen auf www.auto.swiss zur Verfügung. Die Auswertungen von auto-schweiz basieren auf Erhebungen des Bundes; die Daten sind möglicherweise vorläufig und noch nicht abgeschlossen.

Weitere Auskünfte:

Frank Keidel, Mediensprecher

T 076 399 69 06

frank.keidel@auto.swiss

auto-schweiz

auto-schweiz, die Vereinigung der offiziellen Schweizer Automobil-Importeure, engagiert sich für die Stärkung der individuellen und gewerblichen Mobilität und schafft Mehrwert für den Wirtschaftsstandort und den Werkplatz Schweiz. Die 41 Verbandsmitglieder vertreten über 60 Marken, importieren mehr als 90 Prozent der Neuwagen in der Schweiz und Liechtenstein, und bedienen damit ihre mehr als 4'000 Markenvertreter. Mit einem jährlichen Einfuhrwert von 11 Milliarden Schweizer Franken ist die Schweizer Automobilwirtschaft die drittgrösste Importwirtschaft der Schweiz. Schweizweit beschäftigt die Autobranche über 120'000 Mitarbeitende.